

## "Ein Unternehmer mit Visionen"

HEELDEN. Das Kind stehe immer im Mittelpunkt und Flexibilität sei gefragt, sagte Brigitte Fisser, Betriebsleiterin der Arbeiterwohlfahrt (AWo) Westmünsterland. Und so wurde der Verlauf der Pressekonferenz zur Vorstellung einer neuen Einrichtung mit "Modellcharakter" kurzfristig geändert. Vor den Worten gab's Blicke. Der Besuch in der neuen Kindereinrichtung "FaBeLand" auf dem Gelände der Firma VKF Renzel stand am Beginn. Sechs von drei erfahrenen Erzieherinnen betreute Kinder besuchen die soeben eröffnete Einrichtung, ab 1. August sollen es zehn sein. Sie sind zwischen "Null" und drei Jahre alt. Das Angebot richtet sich in erster Linie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Renzel, ist grundsätzlich aber auch für alle Isselburger Familien möglich.

### **Unter Trägerschaft der AWO**

Die Arbeiterwohlfahrt (AWo) hat die Trägerschaft übernommen, ihren finanziellen Anteil von neun Prozent übernimmt das Unternehmen. Nach dem Gesetz übernimmt der Kreis Borken etwa 41 Prozent der Kosten, das Land 36 Prozent und der Elternanteil liegt bei rund 15 Prozent.

Kreisdirektor Werner Haßenkamp: "Eine junge kinderreiche Region bietet beste Voraussetzungen für eine stabile ökonomische Entwicklung. Die Firma Renzel hat diese Zusammenhänge erkannt und in beispielhafter Form reagiert."

Norbert Wiemer vom Fachbereich Jugend und Familie des Kreises Borken sprach von einem "modellhaften Beispiel für die Betreuung von Kindern im ländlichen Bereich". In Isselburg wünschten sich circa 20 Prozent der Eltern von Kindern unter drei Jahren ein Betreuungsangebot.

Er habe stets nach Wegen gesucht, "meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu bieten", nannte Unternehmer Heinz Renzel einen Grund für seine Initiative in Sachen Betriebskindergarten. Das Wohnhaus, Domizil der Einrichtung, wurde auf Firmenkosten umgebaut.

Kindertageseinrichtungen seien eine Säule der sozialen Grundversorgung, sagte Michael Scheffler, Geschäftsführer der AWO Westmünsterland.

Brigitte Fisser beschrieb das pädagogische Konzept: "Unsere Öffnungszeiten sind flexibel und dem Bedarf und den Bedürfnissen der Eltern angepasst."

### **"Neue berufliche Perspektive"**

Die Renzel-Beschäftigten Detlef Pohl und Ihsan Tufan betonten, wie wichtig für sie und ihre Familie der neue Betriebskindergarten sei. Beispiel Detlef Pohl, der drei Kinder hat. Das jüngste, der eineinhalbjährige Calvin, besucht die neue Einrichtung. "Meiner Frau eröffnet sich jetzt eine neue berufliche Perspektive."

Norbert Wiemer sagte, es sei doch einmalig, dass Eltern ihre Kinder in der Einrichtung auf dem Betriebsgelände mal kurzfristig besuchen könnten.

Die Nähe zum Betrieb ist Heinz Renzel wichtig. Die Einrichtung sei zeitlich nicht begrenzt, man könne sogar mal über einen Ausbau nachdenken. Und Heinz Renzel denkt schon weiter: an eine betriebsnahe Einrichtung für Senioren. Das brachte ihm ein dickes Lob von Werner Haßenkamp ein: „Ein Unternehmer mit Visionen.“